

Seiner wohlthätigen königlichen Absichten geschickt sind. Es ist unser feierlichstes Gelübde, ihre Herzen das Glück fühlen und schätzen zu lehren, unter Friedrich Wilhelms Zepter zu leben, sie mit dem edlen Ehrgeize zu beselen, durch Wissenschaft und Verdienste, der Aufmerksamkeit ihres huldreichen Monarchen würdig zu werden, und ihre Kräfte und ihr Leben Seinem Dienste zu weihen. Das sind die treuen unterthänigen Gesinnungen, die wir jetzt unserm erhabenen Friedrich Wilhelm darbringen, und in Ew. Excellenz Hände niederlegen, die treuen Gesinnungen, mit denen wir den Herrn des Himmels und der Erde anflehen, daß er unsern theuersten geliebtesten Landesvater erhalte, über Seine kostbaren, dem Heil Seiner Völker geweihten Tage wache, und sie bis an das weiteste Ziel menschlicher Tage verlängere. So stimmen wir in das allgemeine Gebet aller treuen Preussen: Gott segne unsern König Friedrich Wilhelm den Zweiten.

Während dieser Feierlichkeit kehrte der Hallmeister zurück, huldigte im Namen der Thalbrüderschaft, und erhielt für sie das Pferd zum Geschenk, dann huldigten die Stadt und die Deputirten des Saalkreises. Man aß an einer Tafel von 80 Couverts, es wurden Huldigungsmedaillen ausgetheilt, eine besonders dazu, von dem  
Musik